

Berufliche Schulen des Main-Kinzig-Kreises in Gelnhausen

Grundsätzliches

BÜA soll

- in Stufe I die Ausbildungsreife herstellen.
- eine Unterstützung im Übergang Schule-Beruf darstellen durch Schullaufbahn- und Berufsberatung.
- zur Förderung persönlicher und sozialer Kompetenzen dienen.
- in kleinen Gruppengrößen (16 bis 8) die individuelle Förderung in Deutsch, Mathematik und Englisch ermöglichen.

Aufnahmebedingungen

Am 1.8. des Jahres darf das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet sein. Die Klasse 8 der allgemeinbildenden Schule muss mindestens besucht worden sein und es wurde noch kein Ausbildungsplatz gefunden.

Der Schulabschluss bestimmt die Laufbahn: So kann man ohne Schulabschluss, mit berufsorientiertem oder mit (qualifizierendem) Hauptschulabschluss Zugang erhalten.

Profilgruppenunterricht

Die Profilgruppe übernimmt u.a. die Aufgaben des Klassenlehrerunterrichts. Hier erfolgt die Praktikumsvor- und -nachbereitung. Im Einzel- und Teamcoaching können spezielle Fragestellungen, wie die berufliche Orientierung, bearbeitet werden. Eine enge Kooperation mit den Erziehungsberechtigten wird angestrebt. Sozialpädagog*innen unterstützen die Laufbahn.

Vor allem aber findet hier die berufliche Orientierung statt und es wird an den überfachlichen Kompetenzen gearbeitet.

Stufe I

Für die Stufe I ist ein Schuljahr vorgesehen. Der Abschluss, mit dem in die Stufe eingetreten wird, entscheidet über die mögliche Laufbahn:



Schüler*innen mit qualifizierendem Hauptschulabschluss oder Hauptschulabschluss mit bestimmten Noten*):

Nach einer Eingangsdiagnostik findet in Deutsch, Mathematik und Englisch (je 3 Unterrichtsstunden) auf verschiedenen Niveaustufen statt. Im beruflichen Bereich werden mind. 2 Berufsfelder kennengelernt und durch Betriebspraktika vertieft. Weitere Fächer sind Politik und Wirtschaft, Ethik und Sport sowie Profilgruppenunterricht.

Bei der Versetzung in Stufe II spielen neben den Noten auch die Bewertung der Betriebspraktika und die Kompetenzraster eine wesentliche Rolle.



Schüler*innen mit Hauptschulabschluss, ohne Abschluss oder sonderpädagogischem Förderbedarf:

Ziel ist das Finden eines passenden Ausbildungsplatzes. Der Unterricht in Deutsch und Mathematik findet auf zwei Niveaustufen statt, Englisch ist kein Pflichtfach. Weitere Fächer sind Politik und Wirtschaft, Ethik und Sport sowie Profilgruppenunterricht.

Im berufsbildenden Lernbereich findet ein Wechsel nach dem 1. Halbjahr statt. In beiden Halbjahren steht ein dreiwöchiges Praktikum auf dem Programm.

Ggf. kann ein Hauptschulabschluss durch Teilnahme an der Hauptschulabschlussprüfung erlangt werden.

*) mit 3,3,4 in D, M, E, positivem Eignungsgutachten und in den übrigen Fächern befriedigende Leistungen

Stufe II



Schüler*innen mit qualifizierendem Hauptschulabschluss oder Hauptschulabschluss mit bestimmten Noten*):

Die Stufe II ist zur Erlangung des mittleren Abschlusses vorgesehen. Hierzu finden die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik 5 Stunden je Woche statt. Im beruflichen Bereich gibt es eine Spezialisierung auf ein Berufsfeld und die weiteren Fächer sind Politik und Wirtschaft, Ethik (je 1 Stunde), Sport und Profilgruppenunterricht (je 2 Stunden).

Den Abschluss bildet die Prüfung der Realschule, die bei Erfolg zum Mittleren Abschluss führt.

Beruflicher Bereich

Im berufsbildenden Bereich werden z.Z. angeboten:

Bautechnik
Bürowirtschaft
Ernährung/Gastronomie/Hauswirtschaft
Farbtechnik/Raumgestaltung
Gesundheits-/Krankenpflege
Handel
Körperpflege
Metalltechnik
Sozialwesen

Hier können attraktive Teile aus den beruflichen Kernbereichen erfahren werden. Die Schüler*innen werden in die Lage versetzt, auf der Grundlage ihrer Interessen und Kompetenzen selbständig eine fundierte, aber auch realistische Berufswahlentscheidung zu treffen.

Die Beurteilung erfolgt durch sogenannten Kompetenzraster, die die Praktikumsfortschritte mit Worten kommentieren.

In Zusammenarbeit mit den Beruflichen Schulen berät Ihre Schule Sie und Ihre Eltern gerne über die Schulform und die Auswahl von geeigneten beruflichen Bereichen.

Beratungs- und Vermittlungsangebote der Bundesagentur für Arbeit sind kontinuierlich während des Schuljahres in das Konzept der Berufsorientierung integriert. Es wird versucht, in enger Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, Schüler*innen auch kurzfristig in Ausbildungsverhältnisse zu vermitteln.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt über die bisher besuchte Schule bis spätestens 31. März.

1. Bewerbungsanschreiben
2. Vollständiger Anmeldebogen:
 - Angabe einer korrekten Emailadresse und Telefonnummer
 - Eignungsfeststellungsgutachten (im Anmeldebogen)
 - Wahl des beruflichen Lernbereichs
 - Förderplan
3. Kopie der letzten beiden Zeugnisse
4. Tabellarischer Lebenslauf
5. Ausweiskopie

Beachten Sie, dass eine Bewerbung nur über die allgemeinbildende Schule (Klassenlehrkraft) erfolgen kann und ein Beratungsgespräch an den Beruflichen Schulen mit den Bewerbern stattfindet.

Das endgültige Zeugnis entscheidet über den Schulverlauf und muss uns spätestens 8 Tage nach Ausgabe durch die allgemeinbildende Schule in beglaubigter Kopie vorliegen.



Gerne stehen wir auch für persönliche Beratungen zur Verfügung. Setzen Sie sich mit dem Sekretariat der Beruflichen Schulen Gelnhausen oder mit dem Abteilungsleiter, Herrn Dr. K. Adam, in Verbindung.



Berufliche Schulen des Main-Kinzig-Kreises in Gelnhausen

Graslitzer Straße 2-8
63571 Gelnhausen
Tel. (0 60 51) 4 81 30
Fax (0 60 51) 4 81 39 99
www.bs-gelnhausen.de
E-Mail: poststelle.bsgn@schule.mkk.de



Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung BÜA



Schüler*innen, die sich im Übergang Schule-Beruf befinden, werden optimal begleitet und individuell unterstützt. Insbesondere die persönlichen und sozialen Kompetenzen der Schüler*innen werden gefördert. Bestandteile sind eine umfangreiche Berufsorientierung verbunden mit betrieblichen Phasen sowie eine gezielte individuelle Förderung in den allgemeinbildenden Fächern (Deutsch, Mathematik und Englisch).